Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 96 (1945)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchanzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantone

Schaffhausen. Herr Forstmeister *C. Bär* ist als leitender Forstmeister zurückgetreten, behält aber die Verwaltung des Forstkreises Randen. Das leitende Forstamt übernimmt Herr Forstmeister *A. Uehlinger.*

BUCHANZEIGEN

O. Schneider-Orelli: **Entomologisches Praktikum.** Einführung in die land- und forstwirtschaftliche Insektenkunde. 149 S. mit 68 Abbildungen und Tafeln. Brosch. 7.20 (Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. 1945).

In einem Referat, gehalten am Akademischen Fortbildungskurs 1944 der GEP. an der ETH, « Über den heutigen Stand der Schädlingsbekämpfung in der Land- und Forstwirtschaft » (Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen Nr. 11, 1944), stellte Prof. Dr. Schneider-Orelli fest, daß in den letzten 20 Jahren die an Zahl ständig zunehmenden schweizerischen angewandten Entomologen in erfreulichem Maße und mit gutem Erfolg sich der Schädlingsforschung widmen. Diese schweizerischen Berufsentomologen, die heute im Forschungs- und Versuchswesen tätig sind und im Dienste des Staates oder der chemischen Industrie stehen, sind, mit wenigen Ausnahmen, ehemalige Schüler von Prof. Schneider-Orelli. Zur nachhaltigen, erfolgreichen Ausübung eines Berufes gehören nebst soliden Fachkenntnissen, freudige Hingabe und Begeisterung als Triebkraft. Und nun werden alle Schüler von Prof. Schneider-Orelli immer wieder bekennen, daß sie die erste, entscheidende Freude und Begeisterung an der Entomologie im prägnanten Unterricht im Lehrsaal und im entomologischen Laboratorium der ETH erleben konnten. Gerade das entomologische Praktikum und vor allem die angewandt-entomologischen Exkursionen mit dem persönlichen Kontakt zwischen Lehrer und Schüler haben den zahlreichen, schädlichen Insekten immer neue Bekämpfer entgegengestellt. Alle diejenigen, die im entomologischen Praktikum an der ETH in die Geheimnisse der Morphologie, Anatomie und Biologie der Insekten eingeführt wurden, Förster, Landwirte, Naturwissenschafter usw., denken gerne an diese Übungen zurück. Im theoretischen Unterricht und an der Wandtafel vorgezeichnet erscheinen die Insekten in der Form wie im Bau verhältnismäßig sehr einfach. Im Praktikum erkennt man aber bald, daß ein Werrenkopf ziemlich kompliziert und aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt ist. Auch die Beine der Insekten sind sonderbar organisierte Körperteile mit diversen Formen und Funktionen.

Wieviel Übung und Geschicklichkeit braucht es, bis so eine kleine Blattlaus nach ihren morphologischen Artmerkmalen zerlegt ist! Die verschiedensten Kniffe werden nebst der üblichen Methodik ausprobiert, um schöne Dauerpräparate mit symmetrisch arrangierten Mundwerkzeugen von Werren, Bienen, Käfern, Fliegen usw. mit mehr oder weniger Erfolg herzustellen. Jede Übung im entomologischen Labor ist ein Schritt weiter in das Reich der Insekten. Beim Zeichnen der kleinsten, sorgfältig präparierten Objekte entdeckt man so recht die wunderbare unerschöpfliche Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit der Formen und Farben, der Funktionen und Bedeutung jedes einzelnen Stückes für das Ganze. Jede Übung bringt den Beteiligten das angenehme Gefühl, etwas Neues, Brauchbares gelernt zu haben und erweckt Interesse und Freude für die nächste. Besonders reizvoll sind die

Untersuchungen an selbstgesammeltem Material. Solche Übungen im Freiland und im Laboratorium sind für den angewandten Entomologen unerläßlich. Schneider-Orelli hat es glücklicherweise stets verstanden, den unentbehrlichen theoretischen Unterricht durch praktische Übungen zu befruchten. Im Lehrsaal wurde das Interesse für die Untersuchung am Objekt geweckt, und umgekehrt brachte das Praktikum immer neue Probleme, die zunächst in der Theorie erläutert wurden. Dieses Zusammenspiel von Wissen und Können, von Theorie und « handwerklicher » Geschicklichkeit gehören zu den wichtigsten beruflichen Merkmalen des angewandten Entomologen.

Bis anhin blieben diese erfolgreichen Unterrichts- und Demonstrationsmethoden in den Kollegienheften und Notizbüchern mehr oder weniger übersichtlich und leserlich festgehalten. Diese « Dokumente » aus der schönen Studienzeit verschwinden allzubald in den unergründlichen Schrank der Vergessenheit. Schneider-Orelli hat nun die in den entomologischen Übungen bearbeiteten Gegenstände, von der « handlichen » Werre für den Anfänger bis zur « spitzfindigen » Reblaus, nebst biologischen Übungen für Vorgerückte in einem Buch « *Entomologisches Praktikum* » zusammengefaßt.

Ganz im Sinne des entomologischen Unterrichts des Autors ist der Inhalt des Buches : knapp, klar, übersichtlich gegliedert, anregend, « stufig » aufgebaut nach dem fachlichen Fortschritt des Praktikanten, vom einfachsten Zerlegen bis zur komplizierten biologischen Untersuchung; praktisch orientiert für die Nutzanwendung der gewonnenen Kenntnisse in der Schädlingsbekämpfung. Die aus der « Schneider-Schule » hervorgegangenen Berufsentomologen, aber auch die vielen Ing. agr., Forstingenieure und Naturwissenschafter in der Praxis, werden in diesem « Entomologischen Praktikum» nicht nur wertvolle methodische und praktische Hinweise wiederfinden, sondern auch dankbar an die Zeiten zurückdenken, die ihnen die erste nähere Fühlungnahme mit der summenden, surrenden, saugenden oder beißenden, nützlichen oder schädlichen, überaus reichen und interessanten Welt der Insekten gebracht hat. Den Studierenden bringt das Buch eine große Erleichterung des entomologischen Studiums; sie finden darin die Grundlagen zur tieferen, systematischen Bearbeitung des Stoffes und werden aus diesem Praktikum bald ein Vademecum machen, das ihnen immer mehr Entdecker-Freuden bereiten wird.

Die Entomologie wurde allzulange in der Schweiz als ein Liebhaberfach im Hochschulstudium bewertet und stiefmütterlich behandelt. Erst die Insektenplagen in der Forst- und Landwirtschaft, in der Lagerhaltung von Lebensmitteln wie in der menschlichen Gemeinschaft haben die große Bedeutung der angewandten Entomologie bewiesen. Wenn heute immer mehr Obstgärten systematisch gespritzt werden, wenn Kartoffelfelder und Gemüsekulturen vor Fraß- und Saugschäden wirksam geschützt und die seuchenverbreitenden Insekten wie Läuse, Flöhe usw. in Schach gehalten werden, so nur weil die Entomologen die Biologie dieser Schädlinge erforscht und Bekämpfungsverfahren ausgearbeitet haben. Wenn in der Schweiz die Schädlingsbekämpfung in den letzten 20 Jahren so beachtenswerte Fortschritte gemacht hat, so verdanken wir es zu einem großen Teil dem anregenden, praktisch-orientierten Unterricht von Prof. Schneider-Orelli an der ETH. Sein « Entomologisches Praktikum » kann als neuer, wirkungsvoller Beitrag zum Fortschritt der entomologischen Forschung betrachtet und wärmstens empfohlen werden. Dr. *Chs. Hadorn.*

Der Anteil der Schweiz an der Entwicklung der Forstwissenschaft. Von Prof. Dr. *H. Knuchel.* In «Die Schweiz und die Forschung», Band II, 1944, Heft 3—5. Verlag Hans Huber, Bern.

Im Rahmen eines umfassenden Werkes, das unter Mitarbeit bedeutender Fachleute herausgegeben wird von P. D. Dr. *Walther Staub* und Dr. *Adolf Hinderberger,* und sich zum Ziele setzt, den Anteil der Schweiz an der Forschung auf allen Fachgebieten hervorzuheben, hat Prof. Dr. *H. Knuchel* auch den Anteil unseres Landes an der Entwicklung der Forstwissenschaft zur Darstellung gebracht. Nach einer Würdigung der unvergänglichen Verdienste *Hans Conrad Eschers von der Linth* und *Heinrich Zschokkes* wird ganz besonders das Wirken der überragenden Persönlichkeit *Karl Kasthofers* ins verdiente Licht gerückt. Mit *Elias Landolt* und *Johann Coaz* würdigt der Verfasser die Forstpolitiker, denen das Hauptverdienst um unser in mancher Hinsicht heute noch vorbildliches Forstgesetz zukommt.

Maurice Decoppet und *Franz Fankhauser* (1849—1932) sind weiter zu den Männern gezählt, die bedeutend dazu beigetragen haben, den Forstberuf auf eine wissenschaftliche Stufe zu bringen, während *Albert Pillichody* wohl als einer jener Praktiker erwähnt wird, die der Entwicklung der Forstwissenschaft vor allem durch stille, hingebende Arbeit im Walde und durch ausgezeichnete Beobachtung gedient haben. *Arnold Engler, Philipp Flury* und *Henri Biolley* werden schließlich als die geistigen Hauptträger der Entwicklung unserer Waldwirtschaft während der letzten Jahrzehnte hervorgehoben. Auch das Wirken des *Schweiz. Forstvereins* und der *Eidg. forstlichen Versuchsanstalt* ist gewürdigt, so daß die Abhandlung einen Überblick bietet von den Anfängen der Forstwirtschaft bis zum Beginn der jüngsten Zeit. *H. L.*

Verzeichnis der Forstingenieure, die in einer öffentlichen Beamtung tätig sind. Aufgenommen durch die Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei. Stand auf 1. Juli 1944.

Das Verzeichnis enthält außer den Namen und Titeln der Beamten deren Geburtsjahr, das Datum des Eintrittes in den Forstdienst und in die gegenwärtige Stelle, ferner die Waldfläche jeder Verwaltung, getrennt nach Besitzerkategorien.

Die Gesamtzahl der höhern Forstbeamten, die eidgenössische, kantonale oder kommunale Stellen bekleiden, beträgt 263, gegenüber 238 im Verzeichnis vom Jahre 1939. Davon stehen 25 (15) im Bundesdienst.

Schweizerischer Forstkalender 1945. Taschenbuch für Forstwesen, Holzgewerbe, Jagd und Fischerei. Herausgegeben von *H. Tanner,* Kantonsoberförster, St. Gallen. Vierzigster Jahrgang. Verlag von *Huber & Co.,* Aktiengesellschaft, Frauenfeld. Preis Fr. 4.20.

Neu aufgenommen wurden eine Tafel zum Bestimmen von Keimlingen und eine Tafel über die Höhenverbreitung der wichtigsten Holzarten. Im übrigen blieb der Inhalt des beliebten und dem Forstmann unentbehrlichen Taschenbuches unverändert. *K.*